

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 24 (2017)
Heft: 270

Rubrik: Reaktionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

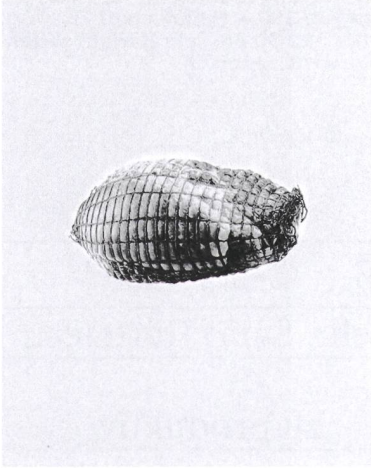
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saiten



Ostschweizer Kulturmagazin
Nr. 269, Juli/August 2017

En Guete.

Saiten Nr. 269, Juli/August 2017

Mit Saiten im Rucksack.

Lieber Herr Kehl,

danke, dass Sie in Saiten buchstabieren!!

St. Margrethenberg war schon lange eine Sehnsuchts-Destination von mir.

Vergangene Woche wagte ich es mit Ihrem Beschrieb im Rucksack!!

Bis Pfäfers problemlos. Ankunft um Neune. Nächste Poscht am Elfi. Nach Hins und Hers (dezentem Gejammer meinerseits!) fuhr mich ein guter Geist nach St. Margrethenberg.

Die Riedwiese einzig-schön. Die seidig-weissen Katzenschwänze voll im Windspiel.

1. Etappenziel: Kapelle in Sennhuus. Kennen Sie das Margarethenlied??? eines der ältesten romanischen Volkslieder überhaupt, besingt die Sage von der heidnischen Margaretha. Ihr sagenhafter Name ist Matter Rita, verchristlicht dann in Madrisa oder eben Margaretha.

Beim Aufstieg der 500 m (mutterseelenal-lein) begegnete ich keinem Bein... keinem Schwein... keiner Sau! Auf dem Chämispitz: Freude: in der Luft flirrende Mittsommer-Stimmung (20. Juni). Die Segelfalter – in der Schweiz als ausgestorben abgemeldet! – flatterten leichtflügelig aber auch übermütig und blitzgeschwind jagend über die Kantonsgrenze hin und her. ein elegantes Sommer-Vögeli-Ballett. (...)

Geschwänzt auf Pizalun! werd ich nachholen. Dafür erreichte ich im Gegensatz zu Ihnen das von Dario Forlin so witzig gezeichnete PTT-Wägeli, punkt 17.40 h in Furggels. Reich beschenkt kehrte ich heim, und wie Sie es hier lesen können: Die Eindrücke und Ahnungen, wie es einmal gewesen sein könnte, als es der Natur noch besser ging, begleiten mich bis heute.

Marta Zogg, St.Gallen

Viel geklickt

Ein Sommerheft bedeutet noch lange nicht Sommerpause. Stoff ohne Sommerloch-Verdacht gab es genug, beispielsweise den Verkauf des Wiler Gratiszeitungsverlags Zehnder an die BAZ-Holding um Milliardär Blocher.

Im meistgeklickten Artikel des Sommers stellte Harry Rosenbaum fest, dass nervige Gratiszeitungen in unseren Briefkästen auch in Zeiten der digitalen Disruption, Tagi-Massaker und Republik-Lichtblicken immer noch Gold wert sind, genauer: «Gold für Blocher und seine SVP». Rosenbaum fürchtet, dass die «bieder und publizistisch ambitionslos daherkommenden Blätter» künftig als «temporäre SVP-Plattformen» vor Wahlen genutzt werden könnten. Nachzulesen auf saiten.ch/blocher-besetzt-die-medienprovinz/

Viel Solidarität erfuhren in diesem Sommer die Pferde im thurgauischen Hefenhofen. Und viel zu reden gab Corinne Riedeners Kommentar zu diesen Solidaritätsbekundungen. Sie schreibt: «Wäre die Empörung über all die ertrunkenen, unsichtbaren und alleingelassenen Migrantinnen und Migranten, die von Europa und vielen anderen ignoriert werden, nur halb so gross wie jene über die verwahten und verhungerten Tiere in Hefenhofen, würde sich in Sachen Migrationspolitik hierzulande vermutlich einiges zum Positiven verändern.» Diskutiert auf: saiten.ch/what-about-human-beings/

Ein weiteres tierisch kontroverses Thema verhandelte, ergänzend zum Food-Thema des Sommerhefts, die Biologin Anne Lehner: «Tiere bestehen nicht nur aus Filet & Co. Was also passiert mit dem ganzen Rest?» fragte sie und plädierte für einen respektvollen Umgang der Fleischesser auch mit den vermeintlich «unedleren» Stücken. Das ganze kulinarisch-journalistische Filetstück ist nachzulesen auf: saiten.ch/die-kultivierung-des-fleischkonsums/

Im September auf saiten.ch: +++ Kultureller Start ins neue Semester an Uni und PHSG +++ Fussball und Fussballlichtspiele +++ «Räuber» und andere Bösewichte im vollgepackten Theaterseptember +++ Revolution 9000 die zweite und andere Überraschungen

In eigener Sache

Saitenredaktor Frédéric Zwicker macht Urlaub. Er unternimmt eine siebenmonatige Recherche-reise in Osteuropa und Afrika für seinen geplanten zweiten Roman nach dem 2016 erschienenen Buch *Hier können Sie im Kreis gehen*. Für die Zeit von September bis März übernimmt Claudio Bucher seine Stelle.

Bucher ist am Gallusplatz in St.Gallen aufgewachsen, hat in Fribourg Medien- und Kommunikationswissenschaften studiert sowie einen MA in Art Education an der ZHdK erworben und lebt als freischaffender Kulturjournalist und Musiker in St.Gallen und Zürich. Als Claud produzierte er unter anderem die Alben von Greis oder Sektion Kuchikäschtli und die Musik für Dokumentarfilme wie *Zum Beispiel Suberg*. Als Assistent von Kulturberater und Regisseur Michael Schindhelm entwickelt und begleitet er Projekte in der Schweiz und in Deutschland.

Sie ärgern sich? Sie freuen sich? Kommentieren Sie unser Magazin und unsere Texte auf saiten.ch oder schreiben Sie uns einen Leserbrief an redaktion@saiten.ch.